

76. Jahrgang Juni 2024 Einzelpreis 1,50

Unser Blatt



Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Besuch der Viermastbark „Peking“ am Hafenmuseum



Foto: Kerstin Buck

Historisches
**Meine Kindheit am
Othmarscher Kirchenweg**

Ausflug
**Musikfest
auf dem Lande**

Sozialwerk
**Bericht über das
Geschäftsjahr 2023**



LIEBEVOLLE PFLEGE UND BETREUUNG
IN HAMBURG-OTHMARSCHEN

Emkendorfstrasse 49
22605 Hamburg
Telefon 040 - 880 10 36
info@jungstiftung-hamburg.de
www.jungstiftung-hamburg.de

Ruhe, Zurückziehen,
Aktivsein: Bei uns leben Sie
so, wie Sie es sich vorstellen.

Über 90 Jahre
Textilpflege GmbH UTECHT
wäscht mangelt reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration
Milcherstraße 2 22607 Tel. 8 99 24 40




VERKAUFSSTART:
Stauffenberg No. 7
Neubau von 4 Eigentumswohnungen in
Blankenese/Nienstedten

- Wohnflächen von 90 m² - 221 m²
- Elegante Ausstattung
- Sonnige Terrassen und Balkone
- Aufzug & Tiefgarage

WEST-ELBE
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH
Wedeler Landstr. 38 • 22559 Hamburg
040 - 822 90 558 • www.west-elbe.de

Anna Vogel
SPD

**Schneller & zuverlässiger Service
mit Firmensitz in Hamburg!**



**Probefahrten im
Ladengeschäft in
Wellingsbüttel möglich**



Arne Buchholz
tel. 040 • 851 807 03

Beratung mit
Berücksichtigung der
ZUSCHÜSSE durch
die Hamburger
FÖRDERPROGRAMME!

Wellingsbüttler Weg 117
22391 Hamburg
www.hamburg-lifte.de
info@hamburg-lifte.de

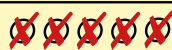


Sitztreppenlifte · Hublifte · Plattformlifte · Rampen



**Platz 13 - Bezirksliste der
CDU Hamburg Altona**

13 Andreas Frank
1981, IT-Berater, Othmarschen



Am
9. JUNI 2024
CDU
WÄHLEN

www.andreasfrank.eu

Liebe Mitglieder,
bei herrlichstem Sommerwetter konnten wir in Hamburg die vielen jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen so richtig genießen.

Es begann mit dem 835. Hafengeburtstag, der mit einer grandiosen Einlaufparade eröffnet wurde. Am nächsten Tag mit dem Feuerwerk wurden verschiedene Musicals vorgestellt.



Ute Frank

Vom 9. Mai bis zum 12. Mai 2024 fand zum 93. Mal das weltberühmte Spring- und Dressur Derby in Klein-Flottbek statt. Es ist immer wieder schön anzusehen, wie Reiterinnen oder Reiter mit dem jeweiligen Pferd harmonieren. Diese besondere Atmosphäre habe ich bereits als junges Mädchen genossen und die Attraktivität ist immer noch vorhanden. Es ist eine besondere und prickelnde Atmosphäre.

Das beliebte, deutschlandweit bekannte Kulturfestival die ALTONALE findet vom 24. Mai bis 9. Juni in Altona statt. Die ALTONALE bietet für immer etwas. Es ist an allen Tagen immer sehr gut besucht und ein besonderes Erlebnis. Es bringt viel Spaß, alle Menschen haben gute Laune und wenn auch noch das Wetter mitspielt umso mehr.

Am 30. Mai 2024 fand unser **Straßenfest** in der Waitzstraße von 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr statt. Es war als kleines Dankeschön der inhabergeführten Geschäfte der Interessengemeinschaft Waitzstraße für alle Kunden gedacht, die durch die vielen Baustellenmaßnahmen arg betroffen sind. Es wird in den kommenden Jahren kein Ende finden. Es betrifft aber nicht nur die Waitzstraße, sondern der ÖPNV hat maßgebliche Baustellen angekündigt. Wir werden also die kommenden Jahre nach wie vor die Staustadt Hamburg bleiben!

Am 09. Juni finden die **Bezirks- und die Europawahlen** statt. Der Bürgerverein hatte dazu eine gut besuchte Informationsveranstaltung mit den Wahlkreisspitzenkandidaten der Fraktionen im Bezirk organisiert. Gehen Sie bitte wählen! Es ist wichtig, dass die Wahlbeteiligung hoch ist. 2019 bei den letzten Wahlen zur Bezirksversammlung haben nur 63,8% der wahlberechtigten Bürger gewählt. Eigentlich gibt es **keinen Grund** nicht zu wählen! Sollten Sie Hilfe benötigen oder sonst Fragen rufen Sie uns gerne an. Unsere Geschäftsstelle ist immer für Sie da und Frau Köhring hilft, wo es nur geht.

Jetzt wünsche ich Ihnen eine schöne und sommerliche Zeit bei guter Gesundheit!

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel.: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr
Ansprechpartnerin: Kitty Köhring
www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de
Spendenkonto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43 2005 0550 1043 2118 51
BIC: HASPDEHHXXX

1.Vorsitzende: Ute Frank
Emkendorfstraße 8, 22605 Hamburg
Tel.: 880 8262
E-Mail: frank-bv@web.de
2.Vorsitzende: Sylvia Buhlheller
Sülldorfer Brooksweg 90, 22559 Hamburg
Tel.: 81 02 98
E-Mail: sylvia.buhlheller@gmx.de

Schatzmeister: Lorenz Flemming
Papenkamp 10, 22607 Hamburg
Tel.: 88 00 164
E-Mail: lflemming@t-online.de

Verantwortlich und Gesamtdirektion:
Andreas Frank
Emkendorfstraße 8
22605 Hamburg
Tel 0175 3797723
E-Mail: info@andreasfrank.eu

Verlag, Anzeigen und Herstellung:
VM-Media Volker Meliß
An der Eiche 51
25421 Pinneberg
Telefon: 04101 50 58 99

Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet. Vertrieb: durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V.

Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstands wieder.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungsweise: Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Redaktionsschluss: am 3. des Vormonats.

Druckerei: Wir-machen-Druck.de



Othmarscher Kirchenweg 11; Griegstraße 18, 1935 circa

Foto: Archiv Flottbek-Othmarschen

Es war einmal... Fortsetzung

Meine Kindheit am Othmarscher Kirchenweg

Im Othmarscher Kirchenweg 10, an der Ecke Griegstraße, direkt über der Apotheke (Apotheke an der Griegstraße, später Fasanen-Apotheke, jetzt Wohnung) wohnten wir. 1951 zog unsere Familie von der Adickesstraße hierher, nachdem mein Vater über die Wohnungsgesellschaft „Norden“ der Bundesbahn eine größere Wohnung mit 4 Zimmern bekommen konnte, von denen allerdings ein Zimmer für einige Zeit noch an eine junge Frau untervermietet werden musste (*Fräulein Krüger war sehr nett, ich aber noch zu jung*). 3 Zimmer für eine Familie mit 3 Jungen – anfangs zwischen 3 und 11 Jahren – boten nicht gerade viel Platz, sodass wir Kinder, wenn irgendwie möglich, draußen spielten. (*Befehl von oben: Aber erst werden die Hausaufgaben gemacht!*) Für drinnen mussten mir eine Kiste mit Bauklötzen, ein paar Indianer, Cowboys und Wiking-Autos reichen (*und nicht zu vergessen: „Mensch, ärgere dich nicht“*). Gemeinsam besaßen wir – bei dem Beruf unseres Vaters selbstverständlich – eine elektrische Eisenbahn (*Trix Express HO*), die wir jedes Jahr in den Weihnachtsferien auf einer Platte im Kinderzimmer aufbau-

en durften (*dann musste einer von uns im Esszimmer/Schlafzimmer meiner Mutter auf der Couch unter dem Weihnachtsbaum schlafen*). An der Anlage wurde immer gewerkelt (*unser Mini-Miniatur-Wunderland*), z. B. eine Oberleitung gebastelt (*da könnte sich die DB eine Scheibe von abschneiden*), eine Landschaft gestaltet. Und wenn ein Signal, eine Weiche oder teureres Zubehör fehlte, haben wir auch schon mal einen gemeinsamen Wunschzettel geschrieben.

Die Nachbarhäuser Nr. 8 und 6 wurden im Krieg zerstört, waren aber bei unserem Einzug schon wieder aufgebaut (*Diese Zeit hätte heute nicht einmal für einen Bauantrag gereicht*) und wurden überwiegend von Familien mit Kindern bewohnt, sodass wir draußen immer Spielkameraden jeden Alters fanden. Unsere Hausgemeinschaft war gemischt. Da das Haus bis auf relativ kleine Schäden verschont geblieben war, wohnten hier neben 3 Familien mit 9 minderjährigen Kindern auch ältere Menschen (und 1 Hund), die wir stets höflich zu grüßen hatten. Hierzu gehörte eine alte Frau, die im Erdgeschoss zusammen mit ihrer erwachsenen Tochter wohnte und in Ermangelung eines Fernsehers und anderer Ablenkungen fast den ganzen Tag im Sessel saß und aus

dem Fenster schaute (*ihr entging nichts...*) Mussten wir – oder genauer gesagt meine Eltern – uns vor ihr fürchten? Im Haus wohnte noch eine andere Frau, die während der Nazi-Zeit eine recht „erfolgreiche“ Blockwartin gewesen sein soll. Wir Kinder spürten nicht die Angst, die unsere Eltern immer wieder befahl. Zum einen vor einem erneuten Krieg (Beispiel: 17. Juni 1954), Diesbezüglich sorgten wir durch die Teilnahme an der „Aktion Eichhörnchen“ vor und lagerten im Keller eine Menge haltbarer Lebensmittel (*keine Tannenzapfen*). Auch die Markierungen an den Hauswänden über den Kellerfenstern, hinter denen Hausbewohner bei Bombenangriffen Zuflucht gesucht hatten, wurden nicht entfernt. Zum anderen fürchteten sie sich – und das betraf das Alltagsleben – vor Denunziation. Die Nazis waren und sind(!) leider nicht ausgestorben (*da hat die Evolution kläglich versagt*). Erst viel später begriff ich die Zusammenhänge. Im Haus wohnte nämlich auch eine Teenagerin. Eventuelle Verehrer mussten erst das „feindliche Radar“ austricksen, bevor sie die seute Deern anhimmeln konnten. Keiner durfte mitbekommen, wann der Freund kam und ging (*womöglich erst morgens?*). Es bestand die große Gefahr, wegen Kuppelei angezeigt zu werden. Dieser § 180 wurde erst 1973



Othmarscher Kirchenweg 189, Röperhof, Altenteilhaus, ca. 1960

Foto: Archiv Flottbek-Othmarschen

mit den Stimmen der SPD/FDP-Regierung gegen den Willen der CDU/CSU (*die AfD gab es Gott sei Dank noch nicht*) aus dem Strafgesetzbuch gestrichen.

Wir kleineren Kinder spielten auch gerne im Keller Versteck. Hinter den eisernen Mülltonnen, die zweimal in der Woche von starken Müllmännern rausgetragen und mühsam zum Fahrbahnrand gebracht werden mussten (*das hätten nur Super-Frauen geschafft*), oder in der gemeinsamen Waschküche gab es zahlreiche kleine Verstecke. Die Mädchen von oben hatten in ihrem Keller auch eine richtige kleine „Räuberhöhle“. Haben sie dort nicht auch mal geraucht? Wenn das rausgekommen wäre, hätte es sicher erst einmal Stubenarrest gegeben, ein damals neben Ohrfeigen probates „Erziehungsmittel“.

So sorglos wir in mancher Hinsicht auch sein konnten: Wir mussten mit zunehmendem Alter auch Arbeiten im Haushalt übernehmen. Meine Mutter war zwar - wie die meisten Mütter dem Rollenbild folgend - zu Hause, sorgte für die Familie und managte den Haushalt. Aber Abtrocknen, Staubsaugen, Bohnern, Kohlen aus dem Keller holen und anderes waren in erster Linie unsere Aufgaben. Und natürlich das Ein-

kaufen, das täglich zu erledigen war, denn wir hatten zwar eine große Speisekammer, eine Loggia, aber keinen Kühlschrank (*für den wäre auch kein Platz in der Küche gewesen*), in dem sich Milch, und andere verderbliche Lebensmittel lange hielten. H-Milch etc. gab es noch nicht. Die Milch wurde im Milchladen in eine Aluminium-Milchkanne abgefüllt (*Mutprobe: Wer schafft es, sie rumzuschleudern, ohne dass Milch rausfließt?*). Joghurt wurde in Pfand-Gläsern mit einem Pappdeckel verschlossen verkauft. Wir hatten aber das Glück, dass sich unsere „Einkaufsmeile“ in unmittelbarer Nähe im Othmarscher Kirchenweg (7-9, heute Wohnungen) und an der nächsten Ecke (Grünebergstraße/Am Rathenaupark) befand. Sozusagen eine Mini-Waitzstraße, nur ohne Banken, Immobilienmakler und Delikatessgeschäfte (*dafür mit einem gegenüberliegenden Kinderkrankenhaus für Notfälle*). Für Einkäufe in solchen Läden fehlte bei fast allen Familien das Geld. Auch bei anderen Dingen wie zum Beispiel beim Urlaub mussten die Menschen sparen (*nur Ferien auf Balkonien*). Uns gegenüber hatten der Milchmann Stelling, der Grünhöker Rieken, die Zeitschriftenverkäuferin Cords und der Lebensmittel-Allrounder Hans Stehr ihre Läden. Letzterer war be-

sonders interessant: Die Regale des kleinen Ladens reichten bis zur Decke, kleine Artikel befanden sich in zig Schubladen. Die Verkäufer mussten sich wirklich auskennen. Der Chef trug den Bleistift für den Kassenzettel griffbereit hinter dem Ohr, rechnete schnell und richtig und gab zum Einkauf kleine Rabattmarken aus, die in ein Heftchen eingeklebt wurden, für das es am Ende 1,50 DM gab. Diese Rabattmarken zog er aus einem kleinen Karton, auf dem „Endlos Rabattmarken“ stand. Schon als aufgewecktes Kind fragte ich mich, wie das möglich sein kann, denn alles hat ein Ende (*nur die Wurst hat zwei*).

Die Einkaufsmöglichkeiten am Ende des Othmarscher Kirchenwegs waren: Bäcker Hempel, Kurzwaren Wiegmann, Feinkost Niemann, wo es Margarinebilder oder Plastiktierchen zum Sammeln gab. Sein Nachbar und Konkurrent war Sietas, der ebenfalls Lebensmittel und zudem Süßigkeiten verkaufte (*ich liebte Drops und Prickel Pit*). Gerade um die Ecke lagen die Wäscherei Utecht, der Obst- und Gemüseladen (*mit Anmachholz*) der Familie Bertram, die Schlachtereier Ott und die Drogerie Vorwerk. Außerdem gab es noch einen Schuster (im Souterrain) und einen weiteren Milchladen



Othmarscher Kirchenweg 189, Autobahnbau, 1969 circa, das Altenteilhaus steht noch

Foto: Archiv Flottbek-Othmarschen

(Plate). Das Parkrestaurant, abendlicher „Heimathafen“ mancher Familienväter, lag an der Spitze, wo der Othmarscher Kirchenweg in die Bleickenallee (früher Tresckowallee) übergeht. Und sogar die Post an der Straße „Bei der Rolandsmühle“ war noch nicht geschlossen worden und hatte regelmäßig geöffnet. Es fehlte, was die Nahversorgung anbelangte, eigentlich an nichts (*nur der Eisladen*).

Was machte ich sonst noch in der Freizeit? Ich war viel mit dem Roller (*Beinantrieb!*) und später mit dem Fahrrad in den Stadtteilen unterwegs, zu Freunden, zum Othmarscher Teich, zu den Nissenhütten an der Baurstraße oder zu meinen Großmüttern in Othmarschen und Blankenese. Auch sammelte ich Flaschen, mit denen ich mein bescheidenes Taschengeld (*nicht mal Mindestlohn*) aufbessern wollte – ein mühsames Geschäft. Es gab nur (schwere) Glasflaschen. Und mitunter hatte ich den Eindruck, dass ich nur aus Mitleid ein paar Pfennige erhielt, weil es sich meist nicht um Pfandflaschen handelte. Plastikflaschen oder Ge-



Othmarscher Kirchenweg 10, 1954, Einschulung, mit Schultüte vor Plakat Hallo wach

Foto: Privat Beilfuß

tränkedosen gab es noch lange nicht. Lukrativer zum Sammeln waren Metalle, die wir zu einem Altmetallhändler in der Ottenser Hauptstraße brachten. Allerdings waren derartige Funde selten. Über die Einnahmen und Ausgaben hatte ich ein Ausga-

benheft zu führen, damit ich lernen sollte, mit Geld umzugehen, zu sparen und auch mal auf etwas verzichten zu können (heute unvorstellbar). Es ließe sich noch über vieles berichten, was ich in meiner Kindheit hier am OKI erlebte, wobei eine genaue zeitliche Zuordnung nicht immer möglich und auch nicht von Bedeutung ist. Ich erlebte trotz aller Schwierigkeiten und Einschränkungen eine glückliche Zeit in einer Demokratie mit vielen Freiheiten (aber auch Pflichten) am Othmarscher Kirchenweg, einer „Dorfstraße“, die bis 1969 meine „Heimat“ war.

Christoph Beilfuß

*) Zitate aus den Mitteilungen des Bürgervereins, Heft 8/195

Archiv Flottbek-Othmarschen e.V.

Das Archiv ist donnerstags von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Ort des Archivs:
Volkshochschule West,
Waltzstraße 31, Haus A;
1.Stock, Raum A 110

Bauarbeiten auf dem Bahnsteig Othmarschen



Für Sehbehinderte und vor allem Blinde gibt es eine erfreuliche Nachricht: Die S-Bahn Hamburg tut etwas für die Sicherheit ihrer Fahrgäste und erneuert die veralteten Blindenleitstreifen auf dem Bahnsteig in Othmarschen. Lange hat es gedauert, bis sie sich entschlossen hat, die alten Blindenleitstreifen aus dem Jahr 1985 auszutauschen, gerade noch rechtzeitig vor der Fußball-Europameisterschaft, denn die Bewilligung der Geld-

er für Barrierefreiheit ist mit diesem Ereignis verbunden. Die alten, etwas unansehnlichen Blindenleitstreifen haben schmale Rillen, die von den modernen Blindenstöcken mit Kugeln oder Rädern an der Spitze nicht ertastet werden können. So besteht für blinde Menschen die große Gefahr, dass sie über die Bahnsteigkante ins Gleisbett fallen. Die neuen Leitstreifen, die sich auch im Straßenbereich z. B. an Überwegen mit abgesenktem

Kantstein finden, haben dagegen nur wenige, dafür aber breite Rillen, die sogar von den Füßen ertastet werden können. Die Farbe der Leitstreifen (Schwarz oder weiß) kann von Vollblinden nicht wahrgenommen werden. Sehende Menschen können aber so darauf aufmerksam gemacht werden, dass hier blinde Menschen laufen, und es deshalb rücksichtslos ist, auf den Blindenleitstreifen Fahrräder, E-Scooter, Autos, Blumenkübel oder andere Stolperfallen abzustellen. Neben den Leitstreifen gibt es noch Aufmerksamkeitsfelder und Streifen mit Noppen, die beispielsweise eine Fahrrad-Abstellfläche begrenzen. Unabhängig von dem Austausch der Blindenleitstreifen soll auch noch der Wasserabfluss bei den nicht überdachten Flächen verbessert werden.

Christoph Beilfuß

Mitglied werden und Flottbek und Othmarschen mitgestalten.

Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie unsere Arbeit. Jahresbeitrag 60€

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Vorname

Geburtsdatum

Nachname

E-Mail

Straße

Telefonnummer

PLZ / Wohnort

Mobil

Ausgefüllt bitte in der Geschäftsstelle Waitzstraße 26 abgeben.

Ort

Datum

Unterschrift

Christoph Beilfuß im Interview

Wir wollten Christoph Beilfuß, den Autor der zahlreichen historischen Artikel in unserer Vereinszeitung näher kennenlernen. Er gilt als profunder Kenner der Flottmarscher Geschichte. Auch bei den Medien ist er ein gefragter Experte.

„Seit wann leben Sie in Othmarschen?
Die ersten vier Lebensjahre erlebte ich in der Flottbeker Adickestraße. 1951 zogen meine Eltern mit mir und meinen Brüdern in den Othmarscher Kirchenweg 10. Nach dem Grundwehrdienst begann ich mein Studium zum Lehramt mit Biologie und Erziehungswissenschaften. 1977 zog ich in der Preußerstraße in das Haus, das mein Großvater 1934 gekauft hatte.

Was mögen Sie an Othmarschen?
Das üppige Grün, die alten Bäume, die Parks zum Spaziergehen, die immer faszinierende Elbe, die nahe S-Bahn, mit der ich in 20 Minuten in der Innenstadt sein kann.

Was haben Sie beruflich gemacht?
Ich war nach dem Referendariat 34 Jahre Lehrer an einer Hamburger Stadtteilschule, an der ich Klassenlehrer war und neben Biologie auch Mathematik und Naturwissenschaften unterrichtet hatte. In den letzten 20 Jahren vor meiner Pensionierung 2010 war ich von Seiten der Schule für das Schullandheim „Estetal“ in der Nordheide verantwortlich, für das ich mich darüber hinaus auch ehrenamtlich engagierte.

Welche Hobbys haben Sie?
Jetzt sammle ich zusammen mit meiner Frau Erika speziell Postkarten aus Altona, unseren beiden Stadtteilen und Blankenese. Die kaufen wir privat und scannen sie dann für das Archiv. Früher war ich auch in der Gruppe West des NABU aktiv.

Womit erholen Sie sich von Ihrer ehrenamtlichen Arbeit?

Wandern, Naturbeobachtungen, insbesondere Vögel. Wir haben eine Ornithologie Ausrüstung zum Beobachten von Vögeln.

Wie kamen Sie zum Archiv Verein?

Über Herrn Dr. Brandes, etwa 2012/2013.

Was machen Sie im Archiv?

Dokumente sammeln, Besucher empfangen und deren Wünsche nach Fotos oder Geschichtlichem erfüllen, auch beim Straßenfest über Groß Flottbek erzählen.

Was fasziniert Sie dabei, macht besonders viel Spaß?

Ich freue mich über die Dinge, die Menschen zum Archiv bringen. Es gibt viel Neues, Interessantes, z.B. ein verkohltes Holzstück von der nach einer Brandstiftung abgebrannten Flottbeker Mühle.

Welches war Ihr schönstes Erlebnis im Archiv?

Die drei Fotoausstellungen und die dazu gehörigen Führungen, wobei die Besucher ihre eigenen Erlebnisse erzählten. Dadurch wurde es sehr lebendig. Die Führung sehr interessierter Kinder aus der 2. Klasse, die z.B. über die damals oft langen Fußwege zur Schule erstaunt waren und dass die Eltern, wenn sie schon kein Auto hatten, sie nicht wenigstens mit der Kutsche zur Schule brachten. Die Arbeit an der Chronik Othmarschen zum Jubiläum 2017 hat auch Spaß gemacht. Meine Frau hatte dabei das Layout und die Gestaltung übernommen. Die Chronik war ein großer Erfolg. Es gibt noch Exemplare zu kaufen in der Geschäftsstelle und in den beiden Buchhandlungen in der Waitzstraße.

Was ist das älteste Stück im Archiv?

Das sind die Tagebücher aus dem 19. Jahrhundert von Groth's Gesellschaftshaus in deutscher Schrift sowie ein Fotoalbum der Familie.

Welche Pläne gibt es für das Archiv und was wünschen Sie sich dafür?

Geplant ist eine weitere Fotoausstellung im Frühjahr 2025 zum Thema „Elbufer“ von Neumühlen bis Teufelsbrück. Dazu wünsche ich mir interessantes Material ins Archiv gebracht zu bekommen oder auch Geschichten zu diesem Bereich zu hören.

Für das Archiv wünsche ich mir, dass die harmonische Zusammenarbeit im Team bestehen bleibt.

Was ist Ihnen wichtig beim Schreiben?

Ich möchte informieren über interessante Dinge in unseren Stadtteilen und es mit einer Prise Humor unterhaltsam machen.

Wie lange schreiben Sie an einem Artikel?

Je nach Recherche etwa sechs bis zehn Stunden. Meine Frau bekommt den Rohentwurf zum Korrekturlesen, dann feile ich noch am Text und recherchiere weiter. Das macht Spaß!

Worüber haben Sie sich gefreut?

Die positive Resonanz motivierte mich weiter. Meine Texte in den Klammern sollen sogar neue Mitglieder angelockt haben.

Worüber würden Sie sich freuen?

Mich würde freuen, wenn das Archiv Flottbek-Othmarschen langfristig bestehen bleibt und es in der Bevölkerung noch bekannter wird. Und natürlich, dass ich weiterhin interessante Themen finde, über die ich von Zeit zu Zeit in „Unser Blatt“ berichten kann und mag.“

Das wünsche ich Ihnen, lieber Herr Beilfuß. Herzlichen Dank für dieses interessante Interview und in nächsten Monat einen glücklichen Start in ein neues Lebensjahr, in dem Sie hoffentlich weiterhin viel Freude hier im Stadtteil, reichlich Spaß bei Ihrer Arbeit im Archiv sowie beim Schreiben neuer historischer Artikel haben werden!

Dr. Marlen Bartels

Besuch der Viermastbark „Peking“ am Hafenumuseum



Foto: Kerstin Buck

Die „Peking“ ist eine Viermast-Stahlbark und gehörte zu den berühmten Flying P-Linern der Reederei F. Laeisz. Ab 1877 erhielten die meisten Segelschiffe der Reederei einen mit „P“ beginnenden Namen – analog zum Spitznamen „Pudel“ von Sophie Laeisz, Ehefrau von Carl Laeisz.

Die „Peking“ wurde 1911 bei Blohm&Voss in Hamburg gebaut und kostete 680.000 Mark – das entspricht etwa 4,6 Mio Euro. Zu Beginn des 1. Weltkrieges wurde das Schiff in Chile auf Reede gelegt und konnte erst 6 Jahre später nach Europa zurücksegeln. Da Italien als Reparationsempfänger keine Verwendung für das Schiff hatte, konnte die Reederei Laeisz das Schiff 1923 zurückkaufen. 1927 wurde das Achterdeck verlängert und anschließend wurde die „Peking“ als Schulschiff eingesetzt. 1974 kaufte das South Seaport Museum in New York das Schiff. Da Wartungsarbeiten nicht durchgeführt wurden,

verschlechtert sich der Zustand des Schiffes immer mehr. Seit 2002 war der „Verein der Freunde der Viermastbark PEKING“ mit dem South Port Museum in Verhandlungen über die Rückführung der Bark nach Hamburg. Mithilfe von Bundesmitteln für ein großes deutsches Hafenumuseum mit der „Peking“ als Hauptattraktion, konnte das Schiff 2017 nach Deutschland überführt werden. Nach der Instandsetzung auf der Peters-Werft in Wewelsfleth kam die „Peking“ im September 2020 zurück in ihren Heimathafen Hamburg.

Am 04. Juli wollen wir uns gemeinsam die "Peking" anschauen. Ich habe Karten für die Führung um 11:00 Uhr gekauft.

Dauer der Führung: 60 Minuten.
Es muss festes Schuhwerk getragen werden.

Nach der Besichtigung der „Peking“ fahren wir mit dem Bus zur Veddel (Anschluss an die S-Bahn) und kehren im Restaurant des Auswanderer-Museums Ballinstadt ein.

Termin: Donnerstag, 04.07.2024
Treffpunkt: an der Rolltreppe S-Bahn Othmarschen um 9:15 Uhr (Eingang Reventlowstraße)
Kosten: 15,- € Führung Peking (zahlbar bei Anmeldung). Mittagessen und Fahrt mit ÖPNV individuell. Nicht-Mitglieder zahlen zusätzlich 5,-€
Anmeldung bitte bis Donnerstag, den 27.06.2024 in der Geschäftsstelle des BVFO.

Kerstin Buck

Musikfest auf dem Lande

Auch in diesem Jahr möchten wir mit den Mitgliedern des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen und Gästen das Musikfest auf dem Lande besuchen. Der Arbeitskreis Kultur hat sich in diesem Jahr für Gut Stockseehof entschieden. Wir werden am Sonntag, den 14. Juli 2024 um 9.00 Uhr am Statthalterplatz mit dem Bus starten. Die Rückfahrt ist ca. 30 Min. nach dem letzten der drei Konzerte gegen 16.30 Uhr geplant. Die Karte kostet 75 Euro für die Mitglieder und 85 Euro für Gäste. Die Anmeldungen für diesen schon traditionellen Ausflug können in unserer Geschäftsstelle bei Frau Köhring zu den Ihnen bekannten Zeiten angenommen werden.

Wir freuen uns mit Ihnen auf einen schönen Tagesausflug zum Stockseehof. Bringen Sie gerne auch etwas zum Picknick machen mit.

Ute Frank

Mithilfe im Bürgerverein

Für die Pflege der Schaukästen wird eine Unterstützung gebraucht. Die 5 Schaukästen sind einmal monatlich mit dem Titelblatt und aktuellen Terminen zu bestücken. Sie stehen in der Waitzstraße beim Block House, bei Simmon, auf dem Bahnhof Othmarschen, bei Glasmeier Kalckreuthweg und bei Casini an der Liebermannstraße. Melden Sie sich gerne in der Geschäftsstelle

Ute Frank

 <p>BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT seit 1892</p>	Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG www.seemannsoehne.de				 <p>Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge</p>
	Blankenese Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 866 06 10	Schenefeld Trauerzentrum Dannenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 866 06 10	Groß Flottbek Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 82 17 62	Rissen Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 81 40 10	

Veranstaltungen im Hamburger Westen

Konzerte

Kulturkirche Altona

Candlelight Spring: Best of QUEEN und ABBA 7.6.24, 19.30 Uhr und 21.30 Uhr

Candlelight: Coldplay 14.6.24, 21.30 Uhr

Candlelight: Ed Sheeran 28.6.24, 17/19/21.30 Uhr

Rendez-vous, Oh, la, la, Chanson 20.6.24, 19.30 Uhr

Mädchenchor Hamburg 21.6.24, 16.00 Uhr
22.6.24, 19.30 Uhr

Flottbeker Kirche

Konzert des Flottbeker Jugendchores, Martin Palmeri: Misa Buenos Aires, 16.6.24, 17 Uhr

SOMMERKONZERT des Flottbeker Kammerorchesters W. A. Mozart: Klavierkonzert in A-Dur, KV 488F. Poulenc: Sinfonietta, FP 141 30.6.2024, 17:00 Uhr

Melanchthon Kirche

Konzert Hasse - Orchester 1.6.24, 19-22 Uhr

Italienischer Abend mit Musik und Kulinarik (Wein und Olivenöl) 7.6.24, 19-22 Uhr

Ernst Barlach Haus

Klang & Form 30.6.24, 18 Uhr
Groovy Jazz, Das Sophia Oster Quartett 18.6.24, 18 Uhr

Theater

Altonaer Theater

Serge 1./2./5./6./7./8./13./14./15./16./18./20./21./22./28./29.6.24, 19.30 Uhr

Thalia in der Gaußstraße

Faust Gretchen Fraktur 1./21.6.24, 20 Uhr

Eurotrash 12./23.6.24, 20 Uhr

Der Tod in Venedig 21.6.24, 19 Uhr

Schöne neue Welt 2./29.6.24, 20 Uhr

Hotel Savoy 17.6.24, 20 Uhr

Die Odyssee 11.6.24, 20 Uhr

Räuberhände 10.6.24, 20 Uhr

Schande 3./15.6.24, 20 Uhr

Ausstellungen

Ernst Barlach Haus

Das Gewicht der Zeit bis 9.6.24

Kultour im Jenischpark 1.6.24, 14 Uhr

Holzschnitt-Workshop, Mit Kerben und Kanten für Kinder ab 8 und Erwachsene 8.6.24, 11 Uhr

Altonaer Museum

Pixi-Die Ausstellung. 70 Jahre kleine Bücher in Hamburg bis 18.8.24, 10 bis 17 Uhr

Glauben und Glauben lassen in Hamburg bis 15.7.24, 10 bis 17 Uhr

Lost Homes/to forget beautiful things in Hamburg bis 22.7.24

Naturbegegnungen

Botanischer Garten

Mehr als Bienchen und Blümchen - Fortpflanzungsbiologie der Pflanzen 2.6.24, 10-11.30 Uhr

Der Japangarten im Botanischen Garten 9.6.24, 10-11.30 Uhr

Hamburg, Deine Rosen! 16.6.24, 10-11.30 Uhr

Eine botanische Weltreise 23.6.24, 10-11.30 Uhr

Führung für Sehbehinderte durch den Loki-Schmidt-Garten 23.6.24, 14-15.30 Uhr

Der Botanische Garten - ein ganz besonderer Ausbildungsplatz 30.6.24, 10-11.30 Uhr

Weitere Anregungen und Termine für die nächsten Monate nehmen wir dankend entgegen. Infos an redaktion@bvfo.de oder per Telefon 040-890 77 10

Gabriele Schülke

Otto Kuhlmann
Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg · Altona · Elbvorort
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Ziel für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Immung und im Bestatterverband Hamburg



Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V.

Bericht der 1. Vorsitzenden über das Geschäftsjahr 2023

Mitgliederentwicklung

Am 1. Januar 2023 hatte das Sozialwerk acht aktive und fünf passive Mitglieder, im Laufe des Jahres dann leider nur noch vier passive Mitglieder. Die Gewinnung neuer Mitglieder gestaltet sich nach wie vor schwierig, da die meisten Interessenten lieber praktisch mit Einzelpersonen zu tun haben möchten, als nur über finanzielle Zuwendungen zu entscheiden. Wir haben daher weiter Daueranzeigen im „Klönchnack“ und digital auf der Seite „Altonavi“ geschaltet.

Finanzielle Entwicklung

Im Jahr 2023 lag das Spendenaufkommen unter dem Niveau des Jahres 2022, wofür vor allem das Fehlen einer Großspende wie im Vorjahr verantwortlich war. Die permanente Anzeige in „Unser Blatt“, verbunden mit Texten zu unseren Aktivitäten und die alljährliche Versendung von Spendenbriefen konnten keine wahrnehmbare Steigerung bewirken. Das Spendenaufkommen wurde wie bisher durch Kleinspenden (bis 100 €) sowie durch einige regelmäßige größere Spenden (bis 2000 €) bestimmt. Dabei sind ca. 195 Spender Mitglieder des Bürgervereins, 160 Spender sind nicht Mitglied. Beide Gruppen spenden jedoch zum großen Teil regelmäßig, dazu kommen jeweils Spenden meistens anlässlich von Todesfällen. Das Angebot eines auf uns aufmerksam gewordenen Marketingfachmannes, durch besondere Spendenkampagnen den Geldzufluss evtl. zu erhöhen, wurde abgelehnt, da das Konzept für unsere geringe Vereinsgröße überdimensioniert und praktisch nicht umsetzbar gewesen wäre.

Schwerpunkte unserer Arbeit im Jahr 2023

Senioren

Die Zusammenarbeit mit den Alten- und Pflegeeinrichtungen beschränkt sich zunehmend auf das Führen der Verwahrkonten und weniger auf zusätzliche Aktivitäten oder Anschaffungen. Dies ist zum einen bedingt durch die hohe Belastung der Mitarbeiter, die ihnen nur Zeit lässt zur Erledigung der routinemäßigen Aufgaben und nicht mehr zur Identifikation zusätzlicher Bedarfe und Aktivitäten, zum anderen aber auch dadurch, dass die Bewohner aufgrund ihres gesundheitlichen Zustandes häufig nicht mehr in der Lage sind, selbst aktiv zu werden oder Wünsche zu äußern.

Altenheim Haus Flottbek-Nienstedten: Das Verwahrkonto wurde hier weitergeführt und vom Sozialwerk regelmäßig aufgefüllt.

Seniorenzentrum Bugenhagen: Wie schon im Jahr zuvor wurde auch 2023 wieder eine Reise nach Usedom unterstützt. Das Verwahrkonto bestand weiterhin und wurde genutzt.

Ernst und Claere Jung-Stiftung: Hier wurde mit unserer finanziellen Hilfe ein Tanzpaar engagiert, das für die Bewohner mit Czardas-Tänzen auftrat, und es wurden die Kosten für einen Sänger übernommen, der in den Wohnbereichen mit den Bewohnern Volks- und andere Lieder sang.

Seniorenheim Fallen Anker: Hier finanzierten wir zwei Clowns, die bei mehreren Besuchen die Bewohner der einzelnen Wohngruppen erfreuten. Auch hier wurde jetzt ein Verwahrkonto eingerichtet und wurde genutzt.

Kitas/Schulen

Unsere seit Jahren durchgeführte Weihnachtsaktion fand zu den gleichen Konditionen wie in den Vorjahren auch im Jahr 2023 statt. Es wurden bedürftige Familien in den folgenden Einrichtungen im Rahmen der Weihnachtsaktion unterstützt: Kita Melanchthon, Grundschule Großflottbek, Gymnasium Hochrad, Gymnasium Othmarschen, Christianeum

Schwerpunkt unserer Arbeit war jedoch, wie geplant, die Unterstützung der in den betreuten Einrichtungen durchgeführten Projekte.

Kita Melanchthon: Das Sozialwerk bezuschusste hier neue Möbel, Schränke und Regale, um das Spielmaterial sicher unterzubringen.

Grundschule Großflottbek: Die Schüler erhielten von uns einen „Volley-Großbaukasten“, robuste große Schaumstoffwürfel zum Spielen und Bauen sowohl im Haus als auch im Freien.

Kita Bernadottestraße: Hier wurde mit unserer Spende eine „Fischsäule“ angeschafft, ein vertikaler Zylinder in dem sich durch künstlich erzeugte Blasen kleine Kunstfische bewegen.

Loki-Schmidt-Schule: Das Projekt „Jeki“ (jedem Kind ein Instrument) in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater wurde weiter gefördert und wir konnten uns bei einem Konzert über die Erfolge des Projekts freuen.

Elbe-Aktiv-Spielplatz: Da auch ältere Kinder noch gern Go-Kart fahren, finanzierten wir ein Go-Kart für die „Großen“. Außerdem ist der in die Jahre gekommene hölzerne Kletterturm auf dem Gelände marode und das Sozialwerk wird sich an den Kosten für die Sanierung beteiligen.

Spielplatz Goldschmidtpark: Wir halfen bei der Beschaffung von Pflanzen für die von den Kindern gepflegten Beete. Wie jedes Jahr wurde auch im vergangenen Jahr wieder die Syltreise einer Gruppe unterstützt, und die Kinder hatten bei den von uns finanzierten Aktivitäten nach dem uns zugesandten Bericht viel Spaß.

Kita Holmbrook: Für die Kinder wurde mit unserer Hilfe ein „Kapla Baukasten“ angeschafft, ein Baukasten mit einfachen Holzklötzen, die zu jeder beliebigen Form zusammengesetzt werden können und der daher für unterschiedliche Altersstufen geeignet ist.

Kinderkrankenhaus Altona: Hier ist der Bedarf an „Extras“ naturgemäß besonders hoch, und wir spendeten Geschirr für den „Lufthafen“, einer Station für dauerbeatmete Kinder, eine neue Stehlampe für die psychiatrische

Abteilung für Jugendliche und bezuschussten ein Seminar für die Diabetesschulung für Jugendliche auf einem Segelschiff.

Behindertenbetreuung

Schule Hirtenweg: Auf Bitten der Lehrer finanzierten wir einen Ausflug zweier Klassen zum Reiten. Für den Unterricht kamen wir dem Wunsch nach einem Zuschuss zu einem Erwachsenen- und einem Kinderakkordeon für den Musikunterricht nach.

Behindertenhilfe Christuskirche: Wie jedes Jahr wurde die Sommerfreizeit mit Zuschüssen zu kleinen Extras gefördert und das von der neuen Leitung initiierte Projekt „Kleine Forscher auf Entdeckungstour“ mit einer Spende unterstützt. Am Schluss des Jahres finanzierten wir dann einen winterlichen Ausflug in den Loki-Schmidt-Garten zum „Christmas Garden“.

Elbschule (Bildungszentrum Hören und Kommunikation): Für die hörgeschädigten Kinder finanzierten wir eine Handpuppe mit elektronischer Hörhilfe und Musikinstrumente für die Frühförderung, nämlich Tischglocken und „Boomwhackers“, bunte Röhren, deren Aneinanderschlagen Töne erzeugt und die das Ton- und Rhythmusgefühl fördern sollen.

Sonstige Institutionen

Friedenshort im Urnenfeld: Hier unterstützten wir mit einer nicht zweckgebundenen Spende unterschiedliche Aktivitäten und mit einer kleinen Summe für jede Bewohnerin individuelle Wünsche zu Weihnachten.

Wohnunterkunft Notkestraße: Die Heimleitung erhielt pro Monat 18 Lebensmittelgutscheine, die sie an jeweils bedürftige Bewohnerinnen weiterleitete. Zusätzlich wurden der Heimleitung Wäsche und Hausrat

Anzeige

Angabe 1/2024 | who-hamburg

AUF KURS

Das VHS-Magazin

KEINE ANGST VOR KUNST
250. Geburtstag Caspar David Friedrich

Im **WILDEN WESTEN**
Unterwegs in Altona

Smarter TYP
Mit Marcus das Handy verstehen

FÜR HIRN, HERZ & HANI
170 KURS-TIPPS ZUM VERLIEBEN!

ACH, TUT DAS GUT!
DIE YOGA-TIPPS VON SARA WIRKEN WUNDER

HAMBURGER
Hamburg
VOLKSHOCHSCHULE

SIMMON
Immobilien seit 1922

KAUF MIETE VERWALTUNG

IN HAMBURG ZU HAUSE

ERNST SIMMON & CO
Waitzstraße 18
22607 Hamburg
Tel.: 040 89 69 81 - 0
FAX: 040 89 69 81 - 22
Mail: info@simmon.de

WIR SIND FÜR SIE DA!

Anzeige

zum Verteilen zur Verfügung gestellt, um den Bewohnerinnen einen Start in einer eigenen Wohnung außerhalb der Unterkunft zu erleichtern.

Gesellschaft zur Förderung der Gehörlosen in Hamburg e.V.: Das Verwahrgeldkonto wird auch hier genutzt und regelmäßig aufgefüllt. Darüberhinaus finanzierten wir ein Seminar „Empowerment“, in dem Hörgeschädigte und Gehörlose lernten, selbstbewusst mit den speziellen Herausforderungen in Alltagssituationen umzugehen.

Zimmer-Mohr-Stiftung: Acht Bewohner erhielten monatlich Lebensmittelgutscheine sowie Ostern und Weihnachten dem Anlass entsprechende Sachzuwendungen (gefüllte Tüten).

Freiwillige Feuerwehr Großflottbek: Die Feuerwehr erhielt Geld für die Anschaffung von Mehrwegbechern für Veranstaltungen.

Einzelpersonen und Kirchenkaten
Weiter erhalten mehrere bedürftige Einzelpersonen Lebensmittelgutscheine und über die Einrichtung der Verwahrkonten Geldzuwendungen, die jeweils zwei Bewohner der Kirchenkaten Ostern und Weihnachten Sachzuwendungen (gefüllte Tüten).

Ausblick

Angesichts des im Ganzen erfreulich hohen regelmäßigen Spendenaufkommens sollen weiterhin besondere Projekte gefördert werden, d.h., dass im Einzelfall weiterhin die Kosten für die Projekte nicht wie bisher nur anteilig, sondern vollständig übernommen werden können.

Die Bemühungen um die Gewinnung neuer Mitglieder sowie die Generierung von Spenden durch ständige Präsenz in „Unser Blatt“ und im „Klönnschnack“ bleibt weiter eine wichtige Aufgabe. Dabei wird zu beobachten sein, ob sich das Spendenaufkommen nach Einstufung des Bürgervereins als gemeinnützig ändern wird.

Danksagung

Wir danken allen Spendern für ihre Unterstützung und werden uns auch in Zukunft für eine sinnvolle Verwendung der Gelder einsetzen.

Der Dank gilt aber auch allen, die im Jahr 2023 ehrenamtlich für das Sozialwerk tätig waren und sich mit großem Engagement für die gute Sache eingesetzt haben.

26. Februar 2024
Cornelia Ike

Hamburger Sternschnuppe e.V.

Die Hamburger Sternschnuppe e.V., gegründet 2011, hat sich zur Aufgabe gemacht, schwer erkrankten und sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen „in Not“ zu helfen.

In den letzten 13 Jahren ihres Bestehens hat die Sternschnuppe hierfür schon so Einiges auf die Beine gestellt. Von Anfang an lebt sie eine Patenschaft zu einer Kinderkrebstation in Bukarest, unterstützt seit Jahren die Maria Magdalena Kirchengemeinde im Osdorfer Born, hat eine „Hamburger Sternschnuppe“ nach Trier „gesandt“, um bei der Unterstützung der doppelt benachteiligten, schwersterkrankten Kinder der Jahrhundertflutkatastrophe des Ahrtals aus 2021 beiseite zu stehen, und mit deren Initiative „Help for Kids from Kiev“ - in Kooperation mit #WeAreAllUkrainians – hat sie direkt zum Start

des Angriffskriegs um die Ukraine das Pränatal Center in Kiew unterstützt, welches sich, trotz des tobenden Krieges um sie herum, rund um die Uhr um ihre kleinen Patient*innen gekümmert hat.

Seit September 2023 finanziert die Sternschnuppe von Montag bis Freitag ein gesundes Schulfrühstück in einer Stadtteilschule im Osdorfer Born.

Jedes fünfte Kind kommt morgens hungrig, ohne Frühstück im Bauch, in die Schule und genießt zu Hause nicht die notwendige Fürsorge. Mangelnde Konzentration, schlechte Noten, soziale Ausgrenzung und dadurch weniger Chancen auf Bildung sind oft die traurigen Folgen. Entscheidend für den schulischen Erfolg ist aber unter anderem der gelungene Start in den Tag.

Die Sternschnuppe ist der Meinung, dass alle Kinder einen guten Start

ins weiterführende Leben verdienen, denn Bildung ist unser höchstes Gut! Deshalb möchte sie diejenigen, die morgens zu Hause hierfür nicht den Grundstein gelegt, also kein Frühstück mit auf ihren Weg bekommen, ein gesundes Schulfrühstück ermöglichen.

Um dieses Schulfrühstück zu einer langfristigen und nachhaltigen Institution werden zu lassen, freut sich die Sternschnuppe auf Ihre finanzielle Unterstützung für dieses mehr als förderungswerte neue Spendenprojekt!

Betreff „SCHULFRÜHSTÜCK“
Hamburger Sternschnuppe e.V.
DE33 2005 0550 1043 2287 15
www.hamburger-sternschnuppe.de

Regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Was	Leitung	Wo
Montag, 3. Juni 2024, 17 Uhr	Wi snackt Platt in'n Börgervereen	Frau Elke Brandes	Geschäftsstelle
Mittwoch, 5. Juni 2024, 16:00 Uhr	Arbeitskreis Kommunales	Herr Lorenz Flemming	Geschäftsstelle
Donnerstag, 6. Juni 2024, 15 Uhr	Spielenachmittag (Skat, Canasta, Schach, Bridge)	Frau Hedwig Sander	Ernst-und-Claere- Jung-Stiftung
Montag, 10. Juni 2024, 16:00 Uhr	Gesprächskreis English	Frau Cathrin Schierholz	Geschäftsstelle
Mittwoch, 12. Juni 2024 um 12.30 Uhr	Mittagstisch für Mitglieder und Gäste Anmeldung erforderlich		Block House
Montag, 17. Juni 2024, 16:00 Uhr	Wi snackt Platt in'n Börgervereen	Frau Elke Brandes	Geschäftsstelle
Montag, 24. Juni 2024	Literaturkreis	Frau Hannelore Heinrich	Geschäftsstelle
Dienstag, 25. Juni 2024, 18:00 Uhr	Vorstandssitzung	Frau Ute Frank	Geschäftsstelle
Freitag, 28. Juni 2024, 10:30 Uhr	Arbeitskreis Kultur	Frau Ute Frank	Geschäftsstelle
Freitag, 28. Juni 2024, 15:00 - 16:30 Uhr	Computer & Smartphone	Herr Andreas Frank	Geschäftsstelle
Freitag, 28. Juni 2024, 17:00 - 18:00 Uhr	Redaktionssitzung	Herr Andreas Frank	Geschäftsstelle

Was sonst noch läuft ...

Wann	Was	Näheres
01.06.2024	Science City Day	Heft 05/2024
06.06.2024 18 Uhr bis 20 Uhr	Infoveranstaltung Flüchtlinge auf dem Parkplatz am Botanischen Garten	Aula des Gymnasium Christianeum in der Otto-Ernst-Straße 34
15.06.2024	Historisches und Botanisches links und rechts der Elbchaussee von Teufelsbrück bis zum Hotel „Louis C. Jacob“ mit Karsten Ritters und Hans-Peter Strenge	Teufelsbrück, Wanderwegseite Teilnahmebeitrag 5 Euro
16.06.2024 17:00 Uhr	KONZERT des Flottbeker Jugendchores Martín Palmeri: Misa a Buenos Aires CHORMUSIK des 20. Jahrhunderts Der Flottbeker Jugendchor Kantor Simon Obermeier, Leitung	FLOTTBEKER KIRCHE
23.06.2024	Antik- und Flohmarkt Waitzstraße	
30.06.2024	SOMMERKONZERT des Flottbeker Kammerorchesters W. A. Mozart: Klavierkonzert in A-Dur, KV 488 F. Poulenc: Sinfonietta, FP 141 Stephanie Daase, Klavier Das Flottbeker Kammerorchester Kantor Simon Obermeier, Leitung	FLOTTBEKER KIRCHE
07.07.2024	Historisch-gärtnerische Führung durch den Jenischpark mit Karsten Ritters	Eingang "Weiße Mauer", Hochrad 75 Teilnahmebeitrag 5 Euro



Foto: Andreas Frank

**Wir wünschen allen
Mitgliedern,
die im Juni Geburtstag
haben, alles Gute!**

**Herzlichen Glückwunsch zu
Ihrem besonderen Geburtstag!**

Frau Ingrid Menzel
Herr Willi J. Otteni
Frau Lotte Binkau
Frau Traute Höpfner
Herr Prof. Dr. Oswald
Müller-Plathe
Frau Dagmar v. Rehren

Neue Kursleiter gesucht

Für unsere Arbeitskreise Französisch und Literatur werden neue Leiter gesucht. Wer Interesse hat, meldet sich bitte in der Geschäftsstelle.
Ute Frank

Ein erfolgreicher Auftakt mit 100 Gästen

Der Bürgerverein hat als Vorbereitung für die Wahlen am 9. Juni zur Bezirksversammlung in Othmarschen und Flottbek die Kandidaten der politischen Parteien zur Präsentation eingeladen. Es waren fünf Kandidaten und 100 Besucher.

Es ging um die Aufgaben und Rechte der Bezirksversammlung ebenso wie um die heißen Themen in unseren Stadtteilen. Fernwärme Baustelle, gesperrte Reventlowstraße, Radverkehr und schließlich auch um die mögliche Unterbringung Geflüchteter auf dem Parkplatz des Loki-Schmidt-Gartens. Das letzte Thema brachte die Stimmung etwas mehr in Wallung als die übrigen. Die Aufforderung zur Wahl zu gehen war natürlich inklusive.

Der Bürgerverein startete mit dieser Veranstaltung eine Reihe, die in den nächsten beiden Jahren mit entsprechenden Themen fortgesetzt wird. Für diese Veranstaltungen werden unsere Spendenmittel eingesetzt. Jede Veranstaltung kostet etwa 500 Euro und natürlich unsere kostenlose Arbeit. Weitere Spenden sind entsprechend willkommen. Die neu errungene Gemeinnützigkeit des BVFO e.V. soll es den Spendern erleichtern, sich ihrem Geld zu trennen.

Lorenz Flemming, Schatzmeister

Nich to glöven!

Mien Fründin harr mi dat Blatt egens opbewohrt, dat se nich vergeten wull, mi to seggen: An tokamen Sünnavend giff dat bi uns en Avend op Platt, 'ne Schauspelerin vun't Ohnsorg Theater würd Leder singen. Un wünschen kunnen sick de Tohörers ok Songs or Leder. Aver de Fru, Sandra Keck, harr al vele Leder sammelt, vun Kreisler bit Marika Rökk, un wöör 'ne Mischung ut „Platt und Deutsch“ beden.

Wat, ut „Platt und Deutsch“?! Hett sick de Schrieversmann in dat Blatt irrt?! Is Platt – Platt-Düütsch – mit eens keen Dütsch mehr?! De Tütteln üm „Platt und Deutsch“ sünd vun mi, wull ick klar maken, aver so stünn dat in dat Blatt. Dat hett mi doch bannig argert! Toerst wull ick den Schrieversmann vun de Ankündigung mal enen Bescheid geven, aver denn heff ick dat laten.

Denn sünd se even so doof in Hamborgs Westen.

Hedwig Sander

Infoveranstaltung Flüchtlinge auf dem Parkplatz am Botanischen Garten

Es ist geplant, zur Schaffung von weiterhin dringend erforderlichen Unterkunftsplätzen auf dem Besuchendenparkplatz des Botanischen Gartens am Standort Ohnhorststraße eine Unterkunft für Asyl- und Schutzsuchende mit einer Regelkapazität von bis zu 144 Plätzen zu errichten und in Betrieb zu nehmen. Der Betrieb der Einrichtung ist mit

einer Nutzungszeit von fünf Jahren ab dem 2. Quartal 2025 bis zum 2. Quartal 2030 geplant. Um die Menschen aus der Nachbarschaft darüber zu informieren und Fragen zu beantworten, wird es zeitnah eine Informationsveranstaltung geben.

Die Veranstaltung findet am **Donnerstag, den 6. Juni 2024 von 18 Uhr bis 20 Uhr** in der Aula des **Gymnasium Christianeum** in der Otto-Ernst-Straße 34 statt. Bezirksamt Altona

ANWESEN IN BLANKENESER BESTLAGE



Anzeige

DIE FIRST CLASS DER IMMOBILIEN

Dr. Jakob Borgmann

040 - 740 234 66

jakob.borgmann@borgmanngroup.com



BORGSMANN
GROUP

www.borgmanngroup.com